

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 29. August 1914, nachm. 2 Uhr.

1. Josef Rheinberger:

Religiöser Marsch und Fuge für Orgel aus Werk 119.

2. Josef Rheinberger:

Motette für Chor nach dem 2. Psalm, Werk 40; Heft 1,
Nr. 2.

Warum toben die Heiden und sinnen auf Eitles die Fürsten?
Es stehen auf die Könige der Erde und kommen zusammen wider
den Herrn und seinen Gesalbten. Laßt uns zerreißen ihre Bande
und von uns werfen ihr Joch! Der im Himmel wohnt, lachtet
ihrer, ihrer spottet der Herr! Dient dem Herrn in Furcht, preist
ihn mit Zittern; selig alle, die auf ihn vertrauen.

3. Otto Nikolai:

„Ach Herr! wie sind meiner Feinde so viel!“ Psalm 3
für eine Bassstimme. Mit Orgelbegleitung bearbeitet von
Oskar Wermann.

Ach Herr! wie sind meiner Feinde so viel und setzen sich so viel
wider mich! Aber du, Herr, du bist der Schild für mich, und der
mich zu Ehren setzet und mein Haupt aufrichtet! Ich rufe an mit
meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen
Berge. Ich liege und schlafe und erwache, denn der Herr hält mich!
Ich fürchte mich nicht vor vielen Tausenden, die sich umher wider
mich legen! Auf, Herr! und hilf mir, mein Gott, denn du schlägest
alle meine Feinde und zerschmetterst die Gottlosen! Auf! Herr, und
hilf mir, mein Gott!

4. Gemeinde.

Mel.: Wir treten zum Beten —

Es rollen und grollen die Wetter des Krieges,
Sie drohen und lohen zu flammendem Graus,
Vernichten den Frieden, den uns Gott beschieden,
Und rufen Deutschlands Heer zu dem Weltkampf heraus.

Wir trauen und bauen auf Gott, den Allmächt'gen,
Er schaltet und waltet in göttlicher Macht,
Ob Wolken sich türmen zu dräuenden Stürmen,
Er führt uns all' zum Licht durch das Dunkel der Nacht.

Allsammen laßt flammen den Schwur auf zum Höchsten:
Wir schirmen vor Stürmen Germaniens Macht;
Wir steh'n bis zum Grabe mit all' unsrer Habe
Für Kaiser und für Reich treu hoch auf der Wacht! —
Hoch auf der Wacht!

Albin Mittelbach (Bühlau-Dresden).

Vorlesung (2. Mos. 15, 3), Gebet und Segen.

5. Zwei Chorgesänge:

a) Otto Richter:

„Gesang vor der Schlacht“ (komp. am 25. Aug. 1914).

Ewiger, der du in Tiefen wohnest,
Ewiger, der du in Höhen thronest,
Ewiger, der du mit deiner Macht
Führest die Waffen und lenkest die Schlacht,
Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot:
Gib uns den Sieg, oder gib uns den Tod!

Ewiger, der du die Menschheit richtest,
Völker erhebst und Völker vernichtest,
Ewiger, der durch sein mächt'ges „Werde“
Welten erschuf und die rollende Erde,
Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot:
Gib uns den Sieg, oder gib uns den Tod!

Amen!

Alfred Rau, Dresden (im Felde).

b) Max Bruch:

„An die deutsche Nation!“ Hymnus für Chor, Orgel
und Blasinstrumente (aus „Gustav Adolf“).

Frisch auf, in Gottes Namen,
Du werthe, deutsche Nation!
Fürwahr, ihr sollt' euch schamen,
Würd' euer gut Lob untergon,
Das ihr lang' habt behalten
Mit Ehr'n und Ritterschaft;
Darum tut wie die Alten,
Der lieb' Gott muß es walten
Und geb' euch Siegeskraft!

Ihr handefeste Männer,
Habt eines Löwen Mut,
Des rechten Weg's Bekenner,
Der' Herz leucht' wie ein' Blut.
Was uns Gott hie verliehen,
Um sein'twill'n alles wagt,
Leib, Gut und Ehre dran setzen,
Er kann's uns wohl ersetzen,
Her, her,*) frisch, unverzagt!

All' unser Macht ist g'ringe,
Darzu gar bald verlor'n;
Gott helf, daß uns gelinge
Durch Christum auserkor'n;
Er ist der recht' Nothelfer,
Wie uns sein Wort zusagt.
Darauf wir uns verlassen,
Keck Mannesherzen fassen,
Her, her,*) frisch, unverzagt!

*) Altdeutscher Schlachtruf.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Herr Friedrich Plaschke, Königl. Kammerfänger (Baß).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Bläser: Mitglieder des Allgem. Musikervereins.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.